



Formular Schlussbericht Präventionsprojekte

Zu den einzelnen Fragen in diesem Formular erhalten Sie kurze Erläuterungen, wenn Sie die Maus über das i-Symbol  bewegen. Den vollständigen i-Text erhalten Sie, wenn Sie dem Link folgen (Ctrl+click). Falls nötig können Sie die vorgegebenen Felder vergrössern oder kopieren, um weitere Informationen aufzuführen.

1. Allgemeine Angaben

Name des Projekts

«cool and clean»

Kontaktperson für Rückfragen

Adrian von Allmen

E-Mail

adrian.vonallmen@swissolympic.ch

Bitte beachten Sie

Dieses Formular wird bis und mit Kapitel 4 auf der TPF-Website publiziert. Kapitel 5 (Meilensteine der letzten Projektperiode) wird nicht veröffentlicht.

Unterschrift

Name

Adrian von Allmen

Datum

20. März 2023

Unterschrift



2. Einschätzungen zum Projektverlauf

2.1 Einschätzung Projektergebnis

Wie beurteilen Sie generell den Verlauf und das Ergebnis des Projekts?



Bitte begründen Sie kurz Ihre Einschätzung.

Das Präventionsprogramm «cool and clean» von Swiss Olympic konnte sich in den letzten Jahren als wichtiger Präventionspartner im Schweizer Sport etablieren und bestätigen. «cool and clean» wird von den Sportverbänden geschätzt und mitgetragen. Vereine sind bereit sich auf strukturelle Anpassungen einzulassen und das Umfeld für die Mitglieder des Vereins, insbesondere der Jugendlichen, gesundheitsfördernd zu gestalten. Auch die Anzahl der registrierten Leiterinnen und Leiter von Jugendteams bei «cool and clean» nimmt kontinuierlich zu. Die Corona-Pandemie hatte zur Folge, dass das Vereinsleben bis März 2022 weitgehend stillgestanden ist und die Anfragen und Leistungen im Bereich Sportanlagen und Sportveranstaltungen abgenommen haben. Jedoch haben insbesondere die Vereine während der Corona-Pandemie vermehrt strukturelle Massnahmen ergriffen und wurden von den kantonalen Botschafterinnen und Botschaftern beraten und unterstützt.

2.2 Zusammenfassung i

Bitte fassen Sie auf maximal einer Seite den Schlussbericht zusammen.

Das Präventionsprogramm «cool and clean» hat sich in den vergangenen Jahren weiter in die Strukturen und Prozesse von Swiss Olympic und seinen Mitgliedsverbänden integrieren können. Es wurden Aktivitäten sowohl im Bereich der Verhaltens- als auch im Bereich der Verhältnisprävention durchgeführt und die Zusammenarbeit von Swiss Olympic mit den wichtigen Partnern im Bereich Sport und Prävention wurde weiter vertieft.

In den vergangenen Jahren wurde der Fokus bei «cool and clean» auf die **Verhältnisprävention** im Sport gelegt und sowohl die Kantone als auch die Verbände und Vereine wurden dabei noch gezielter angegangen. Die kantonale Verankerung von «cool and clean» durch die Tätigkeit der kantonalen Botschafter/-innen wurde weiter etabliert und stellt nach wie vor eine Stärke des Programms dar. Die Verbände sind wichtige Partner und Multiplikatoren von «cool and clean» und nach einer pandemiebedingten Pause, konnten 2022 bereits wieder viele gemeinsame Werte-Projekte mit Verbänden durchgeführt werden. Ebenso wurde der Verbandsberatungsprozess im Sinne von «cool and clean» optimiert. Schliesslich wurde in den letzten Jahren ein Fokus auf die Vereinsarbeit gelegt mit dem Ziel, die Vereine zur Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und Struktur anzuregen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die vereinsbezogenen und die sportlichen Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen gesundheits- und lebenskompetenzförderlich gestaltet werden können.

Daneben ist und bleibt Jugend und Sport (J+S) nach wie vor wichtigster Partner in der **Verhaltensprävention**. J+S hat den Zugang zu den Personen im Nachwuchssport, um die Integration der «cool and clean»-Themen zu gewährleisten. Hier hat sich «cool and clean» verbindlich in die Aus- und Weiterbildung von J+S integrieren können. Ein besonderes Augenmerk wurde in den vergangenen Jahren auf gute Partizipationsmöglichkeiten der Beteiligten gelegt, um eine noch stärkere Identifikation der Zielgruppen mit den Inhalten des Präventionsprogramms zu erreichen. Nebst dem Rahmenkonzept «Partizipative Suchtprävention» der Berner Fachhochschule und den daraus abgeleiteten Spielformen, wurde 2022 die Pilotphase zu einem Jugendrat «cool and clean» gestartet. Der Jugendrat soll den Jugendlichen gezielt eine Stimme bei «cool and clean» erteilen.

Die Reichweite von «cool and clean» konnte in den vergangenen Jahren – trotz Corona – weiter erhöht werden. Verantwortlich für den Erfolg von «cool and clean» waren verschiedene Faktoren: Die Verankerung von «cool and clean» sowohl intern (bei Swiss Olympic) als auch extern (u.a. bei J+S und den Verbänden) ist gut, beziehungsweise «cool and clean» ist bekannt und anerkannt; die kantonalen Botschafter/-innen sind gut in den kantonalen Strukturen verankert und können die Anliegen von «cool and clean» vor Ort an die Zielgruppen tragen; die Vereinsberatungen durch die kantonalen Botschafter/-innen sind ein gutes Mittel um an die Vereine zu gelangen und werden erfolgreich umgesetzt; der Ansatz zur «Förderung von Lebenskompetenzen» ist in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil von «cool and clean» geworden und wird von den Zielgruppen gut verstanden; die Kommunikationsmassnahmen wurden in den letzten Jahren intensiviert und sind auf Anklang gestossen.

Die grosse Herausforderung von «cool and clean» in den letzten Jahren war die Corona-Pandemie. Der Stillstand des Vereinslebens im Sport hat dazu geführt, dass viele Aktivitäten nicht umgesetzt werden konnten und dass in gewissen Bereichen die Rückkehr zur Normalität noch am Laufen ist (z.B. Aktivitäten bei Sportanlagen). Zudem haben die Verantwortlichen von «cool and clean» entschieden, die Zielgruppe der Gemeinden künftig nicht mehr aktiv anzugehen. Die langjährigen Versuche bei den Gemeinden vorstellig zu werden, haben nicht zum erhofften Erfolg geführt.

Bei den folgenden Aspekten lohnt es sich, eine Übertragbarkeit auf andere Projekte zu prüfen: die regionale Verankerung eines Projekts vor Ort (analog kantonale Botschafter/-innen); eine zielgruppenspezifische Beratung (analog Vereinsberatungen), die gelungene Kombination von Verhältnis- und Verhaltensprävention beziehungsweise der Präventionsansatz «Förderung der Lebens- und Gesundheitskompetenzen» und der Schwerpunkt auf die Gestaltung von gesundheitsfördernden Lebensräumen.

3. Projektresultate

3.1 Wirkung des Projekts

Bitte beschreiben Sie die Wirkungsweise des Projekts.

Wirkungsmodell gemäss Gesuch (2018–2020, Verlängerung 2021–2022)

Aktivitätsfeld	Aktivitäten «cool and clean»	Outcome Mitte 2020	Übergeordnete Wirkungen
Jugend+Sport	1: Integration von Themen und Werten aus der Ethik-Charta und weiteren präventiven Grundlagen ins J+S-Ausbildungsmodell mit fester Verankerung von diesen in die J+S-Ausbildungsstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> Es ist definiert, wie die «cool and clean»-Botschafter durch J+S-Experten abgelöst werden und welche Kompetenzen von J+S-Experten erwünscht werden. Es ist definiert, wie präventive Grundlagen als Pflichtbestandteil in allen Grundkursen von J+S integriert werden. Ein spezifisches Weiterbildungsangebot „Förderung von Lebenskompetenzen“ ist fester Bestandteil in der J+S-Weiterbildung. «cool and clean» engagiert sich bei präventiven J+S-Weiterbildungsmodulen. Die Modulgrundlagen werden von BASPO/J+S zusammen mit «cool and clean» aufbereitet. J+S-Leitende, J+S-Experten und J+S-Coaches werden über «cool and clean» informiert und kennen den Nutzen für ihr Tätigkeitsfeld. In allen Grundkursen von J+S wird die Förderung von Lebenskompetenzen thematisiert. Die Werte von «cool and clean» sind im J+S-Curriculum sichtbar. 	Informieren und Wissen vermitteln Junge Sportlerinnen und Sportler wissen, dass fairer sowie doping- und suchtmittelfreier Sport eine Selbstverständlichkeit ist. «cool and clean» steht dafür.
Verbände und Vereine	<p>2: Zusammenarbeit mit Verbänden und Mitgliedervereinen für einen fairen und sauberen Sport.</p> <p>3: Unterstützung ausgewählter Verbände und Vereine bei Durchführung von nachhaltigen Veranstaltungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> 5 Verbände sind ausgewählt, bei denen Tabakkonsum Thema ist, sie setzen gemeinsam mit «cool and clean» spezifische Massnahmen um. 10 Vereine nutzen den Leitfaden der Fachhochschule zur Förderung der Lebenskompetenzen von Jugendlichen und Suchtprävention in Sportvereinen. 	Verpflichten und Verhalten einfordern Junge Sportlerinnen und Sportler verhalten sich entsprechend der Werte von «cool and clean».
Kantone und Gemeinden	<p>4: Weiterentwicklung der Verankerung von «cool and clean» in den Strukturen der Kantone.</p> <p>5: Verankerung von «cool and clean» in den Strukturen der Gemeinden</p>	<ul style="list-style-type: none"> Aufgaben- und Kompetenzprofil der Botschafter sowie deren Rolle im Kinder- und Jugendprogramm des TPF sind geklärt. Acht Kantone binden die Förderung von Sportanlässen mit Swisslos- und Sport-Toto-Geldern an die Integration und Umsetzung von präventiven Massnahmen. Mehr als 70% aller kantonalen Sportlager sind bei «cool and clean» angemeldet. 	Verhältnisse ändern Sportanlagen und Sportveranstaltungen werden so gestaltet, bzw. organisiert, damit sie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene suchtpräventiv wirken.
Integration in Kinder- und Jugendprogramm des TPF	<p>6: Integration von «cool and clean» in das Kinder- und Jugendprogramm des TPF</p> <p>7: Integration von Themen des Kinder- und Jugendprogramms des TPF in die Aktivitäten im organisierten Sport</p>	<ul style="list-style-type: none"> 2018 und 2019 gibt es insgesamt 50 Outdoor-Sportanlagen, welche im Sport- und Zuschauerbereich neu zumindest teilweise rauchfrei sind. Unter der Leitung des TPF sind die notwendigen Prozesse entweder umgesetzt oder konkret geplant. Der Übergang vom autonom agierenden Präventionsprogramm «cool and clean» zu «cool and clean» als Teil des Kinder- und Jugendprogramms des TPF ist gewährleistet und befindet sich im Vollzug. 	Vernetzen und Verankern Die Werte von «cool and clean» sind in den wichtigsten Institutionen des Sports fest verankert, damit Suchtprävention und Sport selbstverständlich zusammenwirken.

Der Anteil der Rauchenden unter den sportlich aktiven Jugendlichen nimmt ab.

In der folgenden Tabelle werden die Outcome-Ziele per Mitte 2022 aufgeführt. In den Farben grün, orange und rot wird gekennzeichnet, ob diese Ziele erreicht werden konnten (erreicht/teilweise erreicht/nicht erreicht), inklusive einer kurzen Begründung bei Nicht-Erreichen der Ziele. Die Erläuterungen zu den einzelnen Zielen sind in Kapitel 3.2 beschrieben.

Aktivitätsfeld & Aktivitäten	Outcomeziele 2021/2022
Jugend+Sport (J+S) Aktivität 1: Begleitung der Verankerung von «cool and clean» in der Aus- und Weiterbildung von J+S	<ul style="list-style-type: none"> Regelmässiger Austausch mit BASPO und J+S (4x/Jahr Sitzungen, bilaterale Treffen). Gemeinsames Entwickeln von didaktischen Unterlagen. «cool and clean» bringt seine Expertise im Rahmen der J+S-Arbeitsgruppe Prävention ein. «cool and clean» erstellt Textbausteine für die Kommunikationsgefässe von J+S und leistet einen aktiven Beitrag, dass die J+S-Leitenden, J+S-Experten und J+S-Coaches die Möglichkeiten von «cool and clean» für ihr Tätigkeitsfeld kennen. «cool and clean» bringt seine Expertise bei der Weiterentwicklung des präventiven J+S-Weiterbildungsmoduls ein.

<p>Verbände und Vereine</p> <p>Aktivität 2: Zusammenarbeit mit Verbänden und Mitgliedervereinen für einen fairen und sauberen Sport.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Neue Zusammenarbeit mit jährlich fünf Verbänden um «cool and clean» zu integrieren und Massnahmen umzusetzen. Grund: Während der Corona-Pandemie war die Zusammenarbeit mit den Verbänden erschwert, hat sich im letzten Jahr aber wieder etablieren können. - Enge Zusammenarbeit mit den Ausbildungsverantwortlichen der Verbände in Abstimmung mit den Verantwortlichen von J+S. - Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Fussballverband (SFV) im Rahmen des Projekts «Teamspirit». - «cool and clean» hat mit jenen Verbänden Kontakt aufgenommen, die neu ein Label für Vereine anbieten. Bei drei Verbänden ist «cool and clean» in das Label für Vereine integriert. Grund: Kontakte konnten hergestellt werden, es hat aber noch keine Integration von «cool and clean» bei diesen Label stattgefunden. - Mit dem Leitfaden der FHNW «Suchtprävention und Förderung der Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen durch strukturelle Massnahmen im organisierten Sport» werden Vereine kontaktiert und motiviert einzelne Punkte des Leitfadens umzusetzen. Je nach Grösse des Kantons werden damit pro Jahr/pro Kanton 2–6 Vereine sensibilisiert.
<p>Verbände und Vereine</p> <p>Aktivität 3: Unterstützung ausgewählter Verbände und Vereine bei Durchführung von nachhaltigen Veranstaltungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Alle internationalen Sportanlässe, die von Swiss Olympic finanzielle Unterstützung erhalten, werden gemäss der Leistungsvereinbarung von Swiss Olympic durchgeführt. - Jährlich haben mindestens 200 Sportveranstalter «cool and clean» umgesetzt. Von den jährlich 200 Sportveranstalter kommen pro Jahr 10 % neue dazu. Grund: Während der Corona-Pandemie haben kaum Sportveranstaltungen stattgefunden. - Die neuen Materialien für Sportveranstaltungen/Sportanlagen werden genutzt.
<p>Kantone und Gemeinden</p> <p>Aktivität 4: Weiterentwicklung der Verankerung von «cool and clean» in den Strukturen der Kantone</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die kantonalen Botschafter setzen ihre Aufgaben gemäss laufend angepasstem Pflichtenheft um. - Zusätzlich zu den 12 bisherigen binden zusätzliche Kantone die Förderung von Sportanlässen mit Swisslos- und Sport-Toto-Geldern an die Integration und Umsetzung von präventiven Massnahmen. Grund: Wir arbeiten daran. Es konnte aber noch in keinem neuen Kanton umgesetzt werden. Die notwendigen politischen Prozesse dauern teilweise sehr lange. - Alle kantonalen Sportlager sind auch in Zukunft bei «cool and clean» angemeldet. - Einzelne Kantone und Gemeinden bieten Vereinen Labels an. «cool and clean» ist über bestehende Labels informiert und pflegt den Austausch mit dem Ziel, Prävention im Label zu verankern. Grund: Es war schwierig, diese Labels zu identifizieren und Kontakte aufzunehmen.
<p>Kantone und Gemeinden</p> <p>Aktivität 5: Verankerung von «cool and clean» in den Strukturen der Gemeinden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 2021-2022 gibt es insgesamt 100 Outdoor-Sportanlagen, welche im Sport- und Zuschauerbereich neu zumindest teilweise rauchfrei sind. Im Rahmen des Engagements «spirit of sport» von Swiss Olympic werden suchtpräventive Themen bei Anlagen aufgenommen und umgesetzt. Grund: Während der Corona-Pandemie hatten die Sportanlagen andere Prioritäten. - Zusammenarbeit mit ASSA/NASAK wird von Swiss Olympic (Bereich Werte) weitergeführt. - Vernetzung und mögliche Zusammenarbeitsformen mit weiteren Partnern auf Ebene Gemeinde werden geprüft und skizziert.
<p>Integration in Kinder- und Jugendprogramm des TPF</p> <p>Aktivität 6: Integration von «cool and clean» in das Kinder- und Jugendprogramm des TPF</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Mitarbeit bei der Umsetzung des Kinder- Jugendprogramms des TPF. - Im Rahmen eines gemeinsamen Integrationsprojekts werden die im Gesuch beschriebenen Angebote/Aktivitäten in das Kinder- und Jugendprogramm des TPF überführt. Grund: Es gab verschiedene Sitzungen und die Zusammenarbeit in der Kommunikation ist erfolgreich angelaufen. Bei den gemeinsamen Projekten gibt es noch Optimierungspotenzial. - Zusammenarbeit mit Partner im Bereich Sport (z.B. IdéeSport) des Kinder- Jugendprogramms des TPF. Grund: IdéeSport ist nicht mehr Teil des Kinder- und Jugendprogramms des TPF. - Zusammenarbeit mit anderen Bereichen des Kinder- und Jugendprogramms des TPF, z.B. Bereich Freizeit und Schule. - Grund: Erste Sitzungen/Kontakte haben stattgefunden; die Zusammenarbeit ist weiter zu intensivieren.
<p>Integration in Kinder- und Jugendprogramm des TPF</p> <p>Aktivität 7: Integration von Themen des Kinder- und Jugendprogramms des TPF in die Aktivitäten im organisierten Sport</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Übergang vom autonom agierenden Präventionsprogramm «cool and clean» zu «cool and clean» als Teil des Kinder- und Jugendprogramms des TPF ist gewährleistet und befindet sich im Vollzug.

3.2 Ziele des Projekts

Bitte beschreiben Sie, ob und wie gut Sie die einzelnen Ziele des Projekts erreicht haben.

In den vergangenen Jahren hat sich «cool and clean» weiter in die Strukturen und Prozesse von Swiss Olympic und seinen Mitgliedsverbänden integrieren können. Dabei stand die Stärkung der Selbst- und der Mitverantwortung und die Absage an Doping, Drogen und insbesondere Tabak im Vordergrund. Es wurden Aktivitäten sowohl im Bereich der Verhaltens- als auch im Bereich der Verhältnisprävention durchgeführt und die Zusammenarbeit von Swiss Olympic mit den wichtigen Partnern im Bereich Sport und Prävention wurde weiter vertieft. Ab 2021 hat «cool and clean» ein besonderes Augenmerk auf die Stärkung der Lebenskompetenzen und den Partizipationsmöglichkeiten der Beteiligten gelegt. In den verschiedenen Aktivitätsfeldern wurden die folgenden Leistungen erbracht:

- **Jugend+Sport (J+S):** J+S ist ein wichtiger Akteur im Schweizer Sport mit Zugang zu den Personen im Nachwuchssport und es können wertvolle Synergien genutzt werden. Die Leiter/-innen sollen mit den Werten und Haltungen der Ethik-Charta vertraut sein. Zu diesem Zweck wurden die Leiter/-innen in den vergangenen Jahren immer wieder auf Angebote und Instrumente von «cool and clean» hingewiesen und motiviert diese anzuwenden. Um eine sinnvolle Integration der «cool and clean»-Themen zu gewährleisten, wurde die Zusammenarbeit mit dem BASPO in den letzten Jahren weiter vorangetrieben. Bei der Entwicklung der Inhalte von J+S-Modulen haben die Verantwortlichen von «cool and clean» mitgewirkt. Sowohl im MF Thema „Fördern“ als auch im MF Thema „Innovieren und Umfeld pflegen“ – die eine Grundlage für alle J+S Leiter/-innen bilden – ist «cool and clean» integriert. Zudem wurden viele Spielformen von «cool and clean» ins Lehrmittel «Fördern» von J+S aufgenommen. Auch das spezifische Modul «Sucht» konnten die Verantwortlichen von «cool and clean» zusammen mit den Verantwortlichen von J+S gestalten. Mit dem Projekt 14/18 Coaches hat «cool and clean» zudem einen direkten Kontakt zu den J+S-Expertinnen und Experten in den teilnehmenden Kantonen. Darüber hinaus arbeiten die Verantwortlichen von J+S und von «cool and clean» eng zusammen für die Weiterentwicklung der Ausbildung beim BASPO für die Experten und Expertinnen. Die Verantwortlichen von «cool and clean» haben gute Ansprechpersonen beim BASPO und die Zusammenarbeit ist etabliert.
- **Verbände:** Verbände sind nach wie vor wichtige Partner und Multiplikatoren von «cool and clean». Vor der Corona-Pandemie (2018 bis 2021) gab es insgesamt 518 Sportveranstaltungen mit «cool and clean»-Massnahmen (u.a. rauchfreie Zonen, Unterstützung beim Alkohol-Jugendschutz oder kein Alkoholausschank) und 65 Sportanlagen sind in diesen Jahren durch die Unterstützung von «cool and clean» mindestens teilweise rauchfrei geworden (u.a. Einführung von Raucherzonen). Auch wenn die Verbände während der Corona-Pandemie andere Prioritäten hatten und deutlich weniger Aktivitäten durchgeführt wurden, läuft die Zusammenarbeit mit den Verbänden gut. 2022 konnte Swiss Olympic wieder eine ganze Reihe von Werte-Projekten von und mit Verbänden durchführen (u.a. mit Swiss Ski, Swiss Volley, Swiss Ice Hockey, Swiss Unihockey, Swiss Handball, Swiss Volleyball, Swiss Basketball, Swiss Badminton, Swiss Basket und Swiss Aquatics) und auch die Aktivitäten im Bereich Sportveranstaltungen konnten wieder aufgenommen und intensiviert werden. Swiss Olympic legt einen grossen Wert auf eine strukturelle Veränderung bei den Verbänden und der Verbandsberatungsprozess wurde in den letzten Jahren laufend optimiert. So wurde beispielsweise der Ethik-Check mit den Verbänden und die Ethik-Planungen im Sinne von «cool and clean» aktualisiert und es gab entsprechende Anpassungen am Ethik-Statut. Diese Arbeiten ermöglichen es Swiss Olympic direkt in den Kontakt mit den Verantwortlichen der Verbände (u.a. Ethikverantwortlichen, Ausbildungsverantwortlichen) zu treten und die Themen von «cool and clean» einzubringen. Im Rahmen dieser Verbandsgespräche wurde unter anderem die Integration von «cool and clean» in die Ausbildung (z.B. E-Learning von SIHF) oder die Integration von «cool and clean» in ein Label, welches Verbände den Vereinen anbieten (z.B. Quality Club vom SFV) diskutiert. All diese Arbeiten werden in den kommenden Jahren auch im Rahmen des Projekts „Ethik im Sport“ vorangetrieben (vgl. Revision SpoFöV). Eine gross angelegte Mitgliedergewinnungsaktion bei den Verbänden im Jahr 2022 hat zu rund 1'000 Neuregistrierungen bei «cool and clean» geführt.
- **Vereine:** In den vergangenen Jahren wurde mit dem Programm «cool and clean» ein Fokus auf die Vereinsarbeit gelegt, mit dem Ziel, die Vereine zur Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und Struktur anzuregen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die vereinsbezogenen und die sportlichen Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen lebenskompetenzförderlich gestaltet werden können. Zu diesem Zweck hat die Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) 2018 ein Leitfaden für Vereine erarbeitet. Basierend auf dieser Grundlage wurden Vereine im Rahmen von Vereinsberatungen

erreicht und motiviert ihr Vereinsumfeld gesundheitsfördernd anzupassen. Seit rund vier Jahren berät und unterstützt Swiss Olympic Vereine, damit diese Massnahmen für ein gesundheitsförderndes Vereinsumfeld umsetzen. Die Vereinsverantwortlichen wählen zusammen mit den kantonalen Botschaftern/-innen geeignete Massnahmen aus und setzen diese nachfolgend in ihren Vereinen um. Die kantonalen Botschafter/-innen kontrollieren, ob die vorgängig definierten Massnahmen umgesetzt werden. Vereine, welche Massnahmen umgesetzt haben, werden finanziell belohnt. Die Erfahrungen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass die Vereine während der Corona-Pandemie offen für Beratungen durch die kantonalen Botschafter/-innen waren. Die Selbstevaluation von 2021 und 2022 hat gezeigt, dass in diesen beiden Jahren mit 172 Vereinen Massnahmen für die Förderung der Lebens- und Gesundheitskompetenzen definiert werden konnten.

- **Kantone:** Auch in den vergangenen Jahren war es das Ziel, dass sich die Kantone (weiterhin) zu einem aktiven Engagement zugunsten von «cool and clean» verpflichten. Dabei hat die gute Verankerung der kantonalen Botschafter/-innen in 21 Kantonen einen grossen Beitrag geleistet. Die kantonalen Botschafter/-innen haben in ihren Kantonen dafür gesorgt, dass die Kontakte zu den Vereinen gepflegt und gestärkt wurden (vgl. Vereinsberatungen oben). Daneben war die Vermittlung von «cool and clean» an J+S-Aus- und Weiterbildungskursen sowie an J+S-Coachkursen weiterhin eine wichtige Aufgabe der kantonalen Botschafter/Botschafterinnen. In den letzten Jahren gab es Inputs von kantonalen Botschaftern/-innen in jährlich durchschnittlich 500 J+S-Kursen, womit rund 12'000 Leitende jährlich erreicht werden konnten. In jenen Kantonen, in denen die Ressourcen der kantonalen Botschafter/Botschafterinnen für die hohe Anzahl Kurse nicht genügt hat, konnten Mitarbeitende der Sportämter die Anliegen von «cool and clean» vertreten. Die kantonalen Botschafter/-innen haben zudem dafür gesorgt, dass sich alle Leiter/-innen von kantonalen Lagern bei «cool and clean» registriert haben und es gab 2022 Bestellungen von 513 Lagern. Schliesslich haben die kantonalen Botschafter/-innen in ihren Kanton dafür geschaut, dass die Anliegen von «cool and clean» in den relevanten kantonalen und regionalen sportpolitischen Gremien verankert sind und haben die Kantone versucht zu motivieren, ihre Bewilligungsverfahren für die Durchführung von Sportveranstaltungen und Vermietung von Sporthallen an die Integration und Umsetzung von präventiven Massnahmen zu binden (u.a. Sportanlässe mit Swisslos- und Sport-Toto-Geldern). Aktuell machen 12 Kantone Auflagen im Bereich Ethik und Prävention bei der Vergabe von Sportfonds Geldern.
- **Sportanlagen:** Ziel von «cool and clean» war und ist es die Verhältnisse an und im Umkreis von Sportveranstaltungen zu verändern, sodass für ein gesundheitsfördernden Umfeld und rauchfreie Bedingungen gesorgt wird. Mit dem Katalog wertvolle Sportanlagen konnten die kantonalen Botschafter/-innen in den letzten Jahren eine Zusammenarbeit mit den Besitzenden von Sportanlagen suchen und darauf hinarbeiten, dass insbesondere die Anlagen im Aussenbereich rauchfrei wurden. Während der Corona-Pandemie hat sich die Unterstützung von Betreiber/-innen von Sportanlagen als schwierig erwiesen. Diese Arbeiten wurden ab Mitte 2022 wieder intensiviert. Das Material für Sportanlagen von «cool and clean» stand jederzeit zur Verfügung und die Anzahl Bestellungen waren 2022 zufriedenstellend (96 Bestellungen).
- **Kinder- und Jugendprogramm des TPF:** Die Zusammenarbeit mit dem TPF betreffend des Kinder- und Jugendprogramms wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich weitergeführt. Es haben mehrere gemeinsame Sitzungen stattgefunden, auch mit den Umsetzungspartnern der anderen Settings (z.B. Schule und Jugendarbeit). Zudem konnte die Zusammenarbeit im Bereich Kommunikation weiterentwickelt werden und es gab gemeinsame Projekte. Auch hat eine Abstimmung beim CI/CD stattgefunden und erste Produkte wurden entsprechend gestaltet.

Zudem wurde in den vergangenen Jahren ein Fokus auf die Aspekte Partizipation und Kommunikation gelegt. In diesen Bereichen wurden folgende Leistungen erbracht:

- **Partizipation:** Partizipation sichert eine noch stärkere Identifikation mit den Inhalten des Präventionsprogramms, bietet eine Anregung zum persönlichen Engagement für dessen Anliegen und trägt dazu bei, eine Verbesserung der Programmwicklungen zu erreichen. Im Bereich Partizipation hat das Programm «cool and clean» in den vergangenen Jahren einige Anstrengungen unternommen. In den Jahren 2020/2021 hat die Berner Fachhochschule im Auftrag von «cool and clean» ein Rahmenkonzept «Partizipative Suchtprävention» erarbeitet. Das Konzept beinhaltet eine Beschreibung der Zielsetzung für eine partizipative Suchtprävention in Sportvereinen und besteht aus sechzehn Sequenzen (Spielformen) der partizipativen Verhaltensprävention. Die Sequenzen fördern die Interaktion und Partizipation der Kinder und Jugendlichen im Rahmen von Rollenspielen, Einstellungsbildung und Informationssammlung im

- näheren Umfeld, Selbstbeobachtungen und Selbstreflexion mittels Konsumprofilen sowie normen- und wertebasierten Strategien. Diese neuen Sequenzen haben die bisherigen Aktivitäten von «cool and clean» ergänzt und wurden in die bestehende Internetseite bzw. das Web-App integriert. Zudem wurde 2022 die Pilotphase Jugendrat «cool and clean» gestartet mit dem Ziel zwei Jugendräte (Deutschschweiz/Romandie) für «cool and clean» einzusetzen. Mittels dieser Jugendräte sollen die Jugendlichen bei «cool and clean» gezielt eine Stimme erhalten und Anliegen und Bedürfnisse aktiv einbringen können.
- **Kommunikation:** 96'980 Personen haben 2022 die Webseite von «cool and clean» besucht. Gründe für dieses gute Ergebnis sind einerseits die gesteigerte Attraktivität der Website, der verbesserte Instagram-Auftritt sowie der vier Mal jährlich erscheinende Newsletter, andererseits kann das gute Ergebnis auf viele frühere Bemühungen zurückzuführen sein. Zudem hat sich «cool and clean» in den vergangenen Jahren kommunikativ stark für die Tabakprävention eingesetzt. Regelmässig wurden Tabakthemen aufbereitet und den registrierten Leiter/-innen vermittelt. Auch über die Social Media Kanäle Facebook und Instagram wurden Themen zu Tabak, beziehungsweise Nikotinprodukten und deren schädliche Wirkung verbreitet. Im Rahmen der Initiative «Kinder ohne Tabak» hat sich «cool and clean» mit dem Direktor von Swiss Olympic, mit Topsportler/-innen und mit Vertretungen aus Vereinen kommunikativ engagiert.

3.3 Wirtschaftlichkeit i

Reflektieren Sie bitte die Wirtschaftlichkeit Ihres Projekts.

Aussagen zur Wirtschaftlichkeit von «cool and clean» sind schwierig zu machen und entsprechende Erhebungen (z.B. eine Kosten-Nutzen-Analyse) wurden in den vergangenen Jahren nicht durchgeführt. Aus diesem Grunde erlauben wir uns, hierzu ein paar Kennzahlen aus den vergangenen zwei Jahren beizuziehen um die Reichweite des Programms «cool and clean» sowie eine Aussage zur Wirtschaftlichkeit beispielhaft aufzuzeigen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit und rechnerische Genauigkeit).

- «cool and clean» konnte im letzten Jahr 9'774 **registrierte** Leiter/-innen verzeichnen. Diese Leiter/-innen haben in der Regel Teams von rund 20 Jugendlichen, was einer Reichweite von rund 200'000 Jugendlichen entspricht. Wird nun der jährliche Beitrag vom TPF an «cool and clean» (2.5 Millionen Franken) auf diese 200'000 Jugendlichen verteilt, erhalten wir pro Jugendlichen einen Beitrag von 12.50.– Franken.
- Einer der bedeutenden Budgetposten von «cool and clean» ist die Beschäftigung der **kantonalen Botschafter/-innen** in insgesamt 21 Kantonen. Die kantonalen Botschafter/-innen arbeiten – je nach Grösse des Kantons – zwischen 10–40 Prozent für «cool and clean». Dieser Prozentsatz wird vom Programm an die jeweiligen Kantone bezahlt, bei denen die kantonalen Botschafter/-innen angestellt sind. Der Beitrag des TPF an die kantonalen Botschafter/-innen belaufen sich für die Jahre 2021 und 2022 auf rund 1'350'000.– Franken. Für diesen Betrag sind kantonale Botschafter/-innen in 21 Kantonen während zwei Jahren unterwegs, setzen sich für eine Verankerung der «cool and clean»-Themen in den Strukturen ihres Kanons ein und informieren, unterstützen und beraten Vereine, Gemeinden und Leiter/-innen. In rund der Hälfte ihrer Zeit (d.h. für den Betrag von 675'000.– Franken) initiieren oder pflegen sie Kontakte zu ihren Zielgruppen. 2021 und 2022 haben 2'402 Kontakte mit Vereinen, Gemeinden, Betreiber/-innen von Sportanlagen usw. stattgefunden. Dies entspricht pro Kontakt einem Betrag von rund 280 Franken.
- Weiter waren die kantonalen Botschafter/-innen 2021 und 2022 aktiv im Bereich der **Vereinsberatungen**. Die von den Vereinen umgesetzten Massnahmen wurden mit total 172'000.– Franken vergütet. Bei 172 Vereinsberatungen entspricht das im Schnitt rund 1'000.– Franken pro Vereinsberatung.
- Für die 2021 und 2022 durchgeföhrten Aktivitäten bei rund 420 **Sportveranstaltungen** und **Sportanlagen** wurden insgesamt 143'621.– Franken ausgegeben (Materialkosten). Pro betreute Sportveranstaltung und – anlage entspricht das einem Beitrag von rund 340.– Franken.
- Die Materialkosten für die **Lager** (2021/2022) belaufen sich auf insgesamt 9'382.– Franken. Bei den in diesen beiden Jahren insgesamt 998 durchgeföhrten kantonalen Lagern mit «cool and clean» wurden pro Lager 9.40 Franken ausgegeben.

Nebst den **kommerziellen Partnern** von «cool and clean», erbringen auch die Kantone, Verbände und Vereine bedeutende Leistungen für «cool and clean» im nicht monetären Bereich (z.B. personelle Ressourcen, Material, Dienstleistungen).

4. Reflexion

Bitte legen Sie detailliert dar, welche Erkenntnisse Sie aus dem Projekt gezogen haben.

4.1 Generelle Reflexion

«cool and clean» läuft seit rund 20 Jahren als erfolgreiches Präventionsprogramm im Sport. In all den Jahren hat sich das Programm stetig weiterentwickelt und es wurden immer wieder neue Wege beschritten. Folgend werden *erstens* ausgewählte Aspekte aufgeführt, die dem Programm zum Erfolg verholfen haben und an denen festgehalten werden soll, *zweitens* werden Aspekte aufgeführt, die eine Herausforderung für das Programm dargestellt haben und die es anzupassen, beziehungsweise zu vermeiden gilt in Zukunft. Zum Schluss werden die wichtigsten Learnings aus den letzten Jahren zusammengefasst.

Erfolgsfaktoren von «cool and clean»:

- **Position und Partner von «cool and clean»:** Die gute Situierung von «cool and clean» bei Swiss Olympic hat auch in den letzten Jahren ermöglicht, dass die Zusammenarbeit mit den Partnern (u.a. J+S, Verbände, Vereine, Kantone) sowie deren Eigenleistungen zum Erfolg des Programms beigetragen haben. Diese gute Position des Programms «cool and clean» soll auch in Zukunft zugunsten der Prävention genutzt werden.
- **Ansatz zur Förderung von Lebenskompetenzen:** Die «Förderung von Lebenskompetenzen» ist in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil des Programms «cool and clean» geworden. Im Rahmen der Verhältnisprävention wurden Bestrebungen unternommen, Verbände und Vereine ausgehend von ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten gezielt in ihrer Entwicklung hin zu einer lebens- und gesundheitsfördernden Vereinskultur zu unterstützen (u.a. mithilfe von Verbandsgesprächen und Ethik-Checks sowie Vereinsberatungen). Zudem wurden zusammen mit J+S Ausbildungsgrundlagen erarbeitet, die auch die J+S-Leitenden für den Themenbereich «Förderung der Lebenskompetenzen» sensibilisieren soll und sie animieren soll mit den Jugendlichen ein entsprechendes Verhalten zu erlernen (z.B. mithilfe der Spielformen zu Lebenskompetenzen). Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass das Modell zur Förderung der Lebenskompetenzen von den Zielgruppen (u.a. Leitenden, Vereinen, Verbänden) gut verstanden wird. Es bietet den Leitenden zudem die Möglichkeit unabhängig vom Alter der Kinder und Jugendlichen präventiv aktiv zu sein. Die Kinder können schon im jungen Sportalter mit den zentralen Aspekten angesprochen werden, aber auch bei den älteren Jugendlichen lassen sich problemlos Verbindungen der Lebenskompetenzen zu deren Herausforderungen im Alltag herstellen.
- **Fokus auf die Verhältnisprävention:** «cool and clean» hat sich in den letzten Jahren stark auf die Verhältnisprävention fokussiert. Erstens wurde geschaut, dass bei Verbänden und Vereinen gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen geschaffen wurden (u.a. Anpassungen der Strukturen), zweitens wurden Kantone motiviert, ihre Vergabe von Geldern noch besser an gesundheitsfördernde Bedingungen zu knüpfen. Damit wurde unter anderem auch das Ziel verfolgt Sportanlagen im Aussenbereich und Veranstaltungen nach den Richtlinien von «cool and clean» zu gestalten.
- **J+S als Partner in der Verhaltensprävention:** Die Verankerung der «cool and clean»-Themen in die J+S-Aus- und Weiterbildung wurde in den vergangenen Jahren vom BASPO und von «cool and clean» gemeinsam vorangetrieben und es wurden didaktische Unterlagen zusammen entwickelt, umgesetzt und kommuniziert. Somit wurde gewährleistet, dass neben den kantonalen Botschafter/-innen auch die Leitenden von J+S die Inhalte von «cool and clean» kennen und zu vermitteln wissen.
- **Kantonale Verankerung von «cool and clean»:** «cool and clean» hat in den vergangenen Jahren grosses Gewicht auf die kantonale Verankerung des Programms gelegt. Zu diesem Zweck wurden in 21 Kantonen kantonale Botschafter/-innen eingesetzt, welche in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen die Umsetzung des Programms in den Kantonen vorangebracht haben. Die 2020 durchgeführte Prozessevaluation hat ergeben, dass sich das Botschaftermodell von «cool and clean» bewährt hat und sowohl die Nähe zu den Zielgruppen als auch den Zugang zu den Informationen erleichtert hat.
- **Partizipation bei «cool and clean»:** Mit der Überzeugung, dass gute Partizipationsmöglichkeiten zu einer stärkeren Identifikation mit dem Präventionsprogramm sowie einer Verbesserung der Programmwirkungen auf die Einstellungen und Verhaltensweisen von Jugendlichen beitragen, wurden die Aktivitäten in diesem Bereich insbesondere in den letzten beiden Jahren intensiviert (u.a. Spielformen, Jugendrat). Dieser Ansatz soll weitergeführt werden.
- **Prozessevaluationen:** Die in den vergangenen Jahren von Swiss Olympic in Auftrag gegebenen Prozessevaluationen, haben wichtige Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung von einzelnen «cool and

- clean»– Aspekte geliefert (u.a. zum Ansatz der Lebenskompetenzen, zu den kantonalen Botschafter/-innen und zu den Vereinsberatungen).
- **Jährliche Selbstevaluation:** Die Verantwortlichen von «cool and clean» führen seit Beginn des Programms eine jährliche Selbstevaluation durch. Sie bestimmen jeweils zu Beginn des Jahres ihre Leistungsziele. Gegen Ende des Jahres nehmen sie eine Beurteilung ihrer Leistungen vor, indem sie zurückblicken und sich kritisch mit ihren umgesetzten Aktivitäten auseinandersetzen. Dieses Vorgehen bietet die Möglichkeit, das Programm iterativ anzupassen und weiterzuentwickeln.
 - **Zusammenarbeit mit Fachhochschulen und Universitäten:** In den vergangenen Jahren haben sich die Verantwortlichen von «cool and clean» mehrfach mit Vertretungen von Bildungsinstitutionen ausgetauscht und es wurden gemeinsame Projekte durchgeführt. Diese Zusammenarbeit war für das Programm sehr bereichernd und hat stets neue Aspekte und neue Kooperationsmöglichkeiten aufgezeigt (z.B. Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit im Projekt Partizipation).

Herausforderungen von «cool and clean»:

- **Corona-Pandemie als Bremse:** Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten viele Aktivitäten von «cool and clean» 2020/2021/2022 nicht wie geplant umgesetzt werden. Das Vereinsleben kam zum Stillstand, Verbände hatten andere Prioritäten, Sportveranstaltungen wurden abgesagt und Sportanlagen wurden in diesem Zeitraum kaum genutzt.
- **Gemeinde als Setting nicht geeignet:** Nach mehreren Versuchen mit den Angeboten von «cool and clean» bei den Gemeinden vorstellig zu werden, musste in den letzten zwei Jahren die Bilanz gezogen werden, dass das Setting «Gemeinde» als Zielgruppe von «cool and clean» nicht geeignet ist. Auch die Prozessevaluation zu den kantonalen Botschaftern/-innen hat verdeutlicht, dass es schwierig ist mit einem vernünftigen Aufwand an die Gemeinden zu gelangen (u.a. Finden der richtigen Ansprechperson in der Gemeinde, Umsetzung von Massnahmen mit Gemeinden). Die Verantwortlichen von «cool and clean» haben entschieden, dass die Zielgruppen Gemeinden künftig nicht mehr im Fokus liegen soll.

Learnings aus den letzten Jahren:

- **Es braucht persönliche Kontakte:** Prävention ist laufende Beziehungsarbeit und braucht persönliche Kontakte. Sowohl mit dem Engagement der «cool and clean» Botschafter/-innen aber auch bei den Kontakten mit den Vertretungen der Verbände hat sich bestätigt, dass persönliche Kontakte ergiebiger sind als eine rein schriftliche Kommunikation per Mail/Newsletter.
- **Mass und Mix bei der Kommunikation:** In der Kommunikation konnten in den letzten Jahren gute Ergebnisse erzielt werden. Einerseits durch die gesteigerte Attraktivität der Website, der verbesserte Instagram-Auftritt sowie der vier Mal jährlich erscheinende Newsletter, andererseits kann das gute Ergebnis auf viele frühere Bemühungen zurückzuführen sein. Die letzten Jahre haben aber auch gezeigt, dass es herausfordernd ist bei den Kommunikationsmassnahmen das richtige Mass und den richtigen Mix zu finden. So hat sich beispielsweise beim Newsletter gezeigt, dass die Rate des Anklickens und Öffnens der Nachrichten am höchsten ist und bleibt, wenn vier Newsletter pro Jahr versandt werden; bei den Social-Media-Kanälen sind zwei Posts pro Woche eine erfolgversprechende Kadenz.
- **Trotz Planung spontane Projekte ermöglichen:** In Bezug auf die zur Verfügung stehenden Personalressourcen ist eine gute und detaillierte Jahresplanung notwendig. Es hat sich jedoch gezeigt, dass es wichtig ist, trotz Planung offen zu sein für neue, kurzfristig vorgeschlagene Projekte und Inputs. Insbesondere wenn Projektideen von Partnern (z.B. Verbände und Vereine) vorgeschlagen werden und diese mit den Zielen von «cool and clean» übereinstimmen, ist es wichtig und von Erfolg begleitet, wenn diese Ideen aufgenommen und gemeinsam umgesetzt werden können.

4.2 Reflexion zu spezifischen Themen

Zielgruppe

«cool and clean» verfolgt einen ganzheitlichen Präventionsansatz mit dem Thema Tabakkonsum als Schwerpunkt. Vorrangiges Ziel von «cool and clean» ist es, mit Fokus auf Kinder und Jugendliche im Setting Vereinssport den Einstieg in den Konsum von Suchtmitteln zu verhindern. Das Programm will in erster Linie bei den in der Schweiz wohnhaften Jugendlichen im Alter von 10 bis 20 Jahren, welche Sport in organisierten

Vereins- und Verbandsstrukturen ausüben, Wirkung erzielen. Dabei setzt «cool and clean» Aktivitäten sowohl im Bereich der Verhaltens- als auch im Bereich der Verhältnisprävention durch.

Im Bereich der **Verhaltensprävention** hat sich «cool and clean» in den vergangenen Jahren in erster Linie an die **Leiter/-innen** der sportlich aktiven Jugendlichen gerichtet. Im Rahmen von J+S-Aus- und Weiterbildungen wurden die Leitenden hinsichtlich Prävention und Vorbildrolle sensibilisiert und geschult (z.B. Modul Fortbildung «Fördern»). Zudem wurden die Leiter/-innen von den kantonalen Botschaftern/-innen kontaktiert und für die Registrierung bei «cool and clean» gewonnen. Ende 2022 waren knapp 10'000 Leiter/-innen bei «cool and clean» registriert. Die Rückmeldungen seitens der Leiter/-innen sind mehrheitlich positiv und sowohl die Aktivitäten als auch die Unterlagen von «cool and clean» werden geschätzt und mit den Jugendlichen umgesetzt. Um konkrete Aussagen zu den Wirkungen bei den Zielgruppen – den Jugendlichen im Sportteam – zu ermöglichen, wäre in der kommenden Phase eine Wirkungsmessung angezeigt.

J+S ist ein wichtiger Partner von «cool and clean», aber auch eine Zielgruppe, wenn es darum geht, die Inhalte von «cool and clean» in die verschiedenen Ausbildungsmodule von J+S zu integrieren. Der langjährige Austausch und die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen von J+S haben dazu beigetragen, dass «cool and clean» in die Grund- und Weiterbildung der Leiter/-innen einfließt.

Um die tabak- und alkoholbezogene **Verhältnisprävention** im Setting Sport zu gewährleisten und strukturelle Veränderungen im Setting Sport zu erreichen, hat «cool and clean» eng mit Verbands- und Vereinsführungen, Veranstaltern von Sportanlässen, Betreibenden von Sportanlagen, den relevanten kantonalen Stellen (insbesondere Sportämter und Präventionsstellen) sowie mit dem BASPO und J+S zusammengearbeitet. In den vergangenen Jahren stand bei den kantonalen Botschaftern/-innen insbesondere die Arbeit mit den **Vereinen** im Fokus. Ziel war es – mit Hilfe des Leitfadens «Suchtprävention und Förderung der Lebenskompetenzen von Kindern und Jugendlichen durch strukturelle Massnahmen im organisierten Sport» Vereine ausgehend von ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten gezielt in ihrer Entwicklung hin zu einer «lebens- und gesundheitsfördernden Vereinskultur» zu unterstützen.

Die Corona-Pandemie hat für verschiedene Aktivitätsfelder von «cool and clean» zu einem temporären Stillstand geführt. So konnten während dieser Zeit keine **Sportveranstaltungen** durchgeführt werden. Nach Aufhebung der Einschränkungen ist das Interesse seitens der Veranstalter/-innen an Unterstützung und an Material von «cool and clean» schnell wieder gewachsen und man hat den Stand von vor der Corona-Pandemie wieder erreichen können. Hervorzuheben sind dabei einzelne grössere Veranstaltungen mit einem besonders grossen Engagement für Suchtprävention (z.B. kantonales Turnfest Bern).

Im Bereich der **Sportanlagen** hat die Corona-Pandemie bis heute Spuren hinterlassen. Vor der Pandemie waren die Sportanlagenbesitzer/-innen interessiert an der Umsetzung von Massnahmen von «cool and clean» und konnten für die Umsetzung von suchtpräventiven Massnahmen im Rahmen vom Projekt «Wertvolle Sportanlagen» von Swiss Olympic gewonnen werden. Während und auch nach der Pandemie waren die Sportanlagenbesitzer/-innen mit vielen anderen Herausforderungen konfrontiert, so dass das Interesse an ethischem und suchtpräventivem Engagement nahezu zusammengebrochen ist. Die aktuelle Aufgabe von «cool and clean» besteht aktuell darin, wieder an die früheren Kontakte mit den Sportanlagenbesitzer/-innen anzuknüpfen und diese Zielgruppe gezielt zu unterstützen.

Die **Kantone** sind mehr Partner als Zielgruppe von «cool and clean». Sie beteiligen sich an den Kosten der kantonalen Botschafter/-innen und vertreten «cool and clean» nach aussen. Mit der Einführung der kantonalen Botschafter/-innen konnte in den Kantonen und zwischen den Kantonen ein gutes Netzwerk von Sport und Prävention aufgebaut werden.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Gemeinden als Zielgruppe von «cool and clean» nicht geeignet sind. Die Verantwortlichen von «cool and clean» haben entschieden, dass die Zielgruppe Gemeinden künftig nicht mehr im Fokus liegen soll.

Chancengleichheit

a) Massnahmen im Bereich Chancengleichheit

«cool and clean» ist mit seinem Präventionsprogramm im Sport optimal verankert und kann Jugendliche erreichen, die ihren Sport in organisierten Vereins- und Verbandsstrukturen ausüben. Auch die Behindertensportverbände sind Mitglieder von Swiss Olympic und werden direkt von «cool and clean» angesprochen. «cool and clean» hat zwar keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Vereinsteams, jedoch kann durch die Vielfalt der Mitgliederverbände bei Swiss Olympic gewährleistet werden, dass alle Jugendliche, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Sprache oder sozialer Herkunft Zugang zu Prävention haben. Während beispielsweise in den Sportarten Fussball sowie in verschiedenen Kampspotarten der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund hoch ist, so ist dieser Anteil in den Sportarten Volleyball und Turnen zwar eher klein, aber dafür erreichen diese beiden Sportarten überdurchschnittlich viele Mädchen. Um sich dennoch gezielt für Chancengleichheit einzusetzen, können folgende Faktoren aufgezeigt werden, die dazu einen Beitrag leisten:

- bei der Entwicklung und Umsetzung der Chancengleichheit konnte «cool and clean» in der Vergangenheit von der engen Vernetzung zu den Verantwortlichen des BASPO profitieren, die sich mit der Sensibilisierung und Qualifizierung von J+S-Leitenden, J+S-Expertinnen und -Experten sowie J+S-Coaches im Umgang mit kultureller Vielfalt im Sport und dem Thema «Sport und Handicap» beschäftigen.
- «cool and clean» hat sich in Bezug auf Chancengleichheit für junge Frauen im Sport dafür eingesetzt, dass Unterlagen geschlechter-neutral gestaltet sind und beide Geschlechter ansprechen. Bei den neu konstituierten Gremien (u.a. Jugendrat, Reflexionsgruppe) wurde darauf geachtet, dass auch Mädchen angemessen vertreten sind und sich einbringen können.
- «cool and clean» hat sich seit Beginn dafür eingesetzt, dass alle Sprachregionen in der Schweiz von «cool and clean» profitieren können und stellt alle Grundlagen in Deutsch, Französisch und Italienisch zur Verfügung. Die pädagogisch-didaktischen Unterlagen wurden niederschwellig geschrieben, damit sie von möglichst vielen Leitenden und Jugendlichen verstanden werden.

In Zukunft will «cool and clean» die Jugendlichen noch systematischer in die Konzipierung und Erstellung der «cool and clean»-Materialien und Angebot einbeziehen.

b) Berücksichtigung der Zielgruppe

Die pädagogisch-didaktischen Unterlagen von «cool and clean» werden niederschwellig geschrieben, damit sie von möglichst vielen Leitenden und Jugendlichen verstanden werden. Zudem hat sich «cool and clean» in den vergangenen Jahren bemüht, die Partizipation auf verschiedenen Ebenen zu stärken (sowohl für die Leitenden als auch für die Jugendlichen). Mittels aktiver Beteiligung der Zielgruppen soll gewährleistet werden, dass die Präventionsbemühungen gut an ihre Bedürfnisse angepasst sind, eine höhere Akzeptanz erfahren und dadurch eine nachhaltigere Wirkung auf die Einstellungen und Verhaltensweisen der jungen Sportlerinnen und Sportler haben.

In diesem Sinne wurde 2022 das Pilotprojekt «Jugendrat» lanciert. Mit zwei Jugendräten (Deutschschweiz/Romandie) sollen die Jugendlichen bei «cool and clean» eine Stimme erhalten und Anliegen und Bedürfnisse aktiv einbringen können. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, eigene Projekte zu konzipieren und umzusetzen, bei Teamsitzungen von «cool and clean» anwesend zu sein, über ein eigenes Budget zu verfügen und die Weiterentwicklung von «cool and clean» mitzugehen. Der Jugendrat in der Deutschschweiz ist mit sieben Frauen zwischen 15 – 18 Jahren aktiv.

Auch die Leiter/-innen wurden immer wieder beigezogen, um neue Produkte zu testen und zu beurteilen, bevor sie definitiv umgesetzt werden. So wurden beispielsweise die Spielformen zu Partizipation von rund 50 Leiter/-innen getestet und erst nach Einarbeitung der Rückmeldungen wurde das Produkt fertiggestellt.

c) Handlungsmöglichkeiten und Hindernisse

Nebst der Familie und der Schule ist der Sportverein besonders dafür geeignet, junge Menschen in eine neue Gruppe und eine neue Struktur und damit in eine eigene Kultur zu integrieren. Der Sport als Medium ist für Kinder und Jugendliche aller Kulturen und Schichten hoch attraktiv. Kinder- und Jugendangebote in den Sportvereinen leisten einen grossen Beitrag zur sozialen Integration. Beim gemeinsamen Sporttreiben wird Integration gelebt. Gerade Sportangebote bieten einen niederschwelligen Zugang zum Beispiel auch für Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren beziehungsweise bildungsfernen Schichten. Sie verfügen über ein grosses Potenzial zur Realisierung von mehr Chancengerechtigkeit und tragen so zur Stärkung der gesellschaftlichen Integrationskraft insgesamt bei. «cool and clean» als Programm kann auf diese zur Verfügung stehenden positiven Strukturen aufbauen. Da «cool and clean» im organisierten Sport aktiv ist,

können jene Personengruppen erreicht werden, welche sich in Vereinen aktiv beteiligen. Je nach Verband werden verschiedenste Bevölkerungsschichten angesprochen.

Schliesslich kann «cool and clean» davon profitieren, dass das Programm «Schule bewegt» ebenfalls von Swiss Olympic geführt wird. Dies hat es bereits in der Vergangenheit ermöglicht, gemeinsame Projekte in Schulen umzusetzen und die Schülerschaft zu erreichen (z.B. Bewegungsformen im Unterricht mit einem Bezug zu den Themen von «cool and clean»).

Zusammenarbeit

Es ist «cool and clean» gelungen, sich in den vergangenen 20 Jahren nachhaltig in den Strukturen und den Prozessen von Sport und Prävention zu verankern. «cool and clean» wird von Swiss Olympic getragen, kooperiert eng mit den zentralen Institutionen für Prävention und Sport in der Schweiz (u.a. BASPO, TPF) und arbeitet zudem mit gegen 3'500 J+S Expertinnen und Experten, mit 145 J+S Sportkoordinatorinnen und -koordinatoren und mit fast 75'000 J+S Leitenden zusammen. Über seine kantonalen Botschafter/-innen arbeitet «cool and clean» mit 21 kantonalen Verwaltungen eng zusammen. «cool and clean» hat heute eine grosse Reichweite und Bekanntheit und adressiert einen nachgewiesenen Bedarf auf Seiten der Verbände und Vereine.

Partner von «cool and clean»

«cool and clean» hat in den vergangenen Jahren mit allen zentralen Institutionen für Prävention und Sport der Schweiz gearbeitet.

- Mit dem **BASPO** als öffentlich-rechtlicher Vertreter des Sports in der Schweiz; mit dem **BAG** als öffentlich-rechtlicher Vertreter der Gesundheitspolitik und Hüterin der NCD-Strategie und Sucht-Strategie.
- Mit **J+S** als wichtigster Partner im Bereich der Verhaltensprävention.
- Mit den **Kantonen** für eine politische Verankerung von Prävention im Sport und entsprechende Präventionsengagements. In den Kantonen sind sowohl die Sportämter (integrieren «cool and clean» bei Veranstaltungen und Lagern und tragen «cool and clean» in die Ausbildung der Leitenden) und die kantonalen Präventionsfachstellen (stehen u.a. für die Beratung von Leitenden zur Verfügung) von Bedeutung.
- Mit den nationalen, kantonalen und regionalen **Sportverbänden**, die «cool and clean» in ihren Aktivitäten integrieren (z.B. bei Veranstaltungen, Weiterbildungen, in verbandseigenen Sportanlagen) und mit denen gemeinsame Projekte entwickelt werden.
- Mit den **Vereinen**, deren Leitende das Programm mit ihren Teams umsetzen.

Präventionspartner sind wichtig für den inhaltlichen Austausch und die Koordination von gemeinsamen Aktionen. In diesem Bereich gab es Kooperationen mit

- Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz, EHSM Magglingen, Universität Bern, Fachhochschule Bern zur Weiterentwicklung des Programms.
- Swiss Sports Integrity zur gemeinsamen Realisierung von Projekten (u.a. Schulungen, didaktische Mittel, Fachtexte, Präsentationen usw.).
- Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz (AT), Lungenliga, Krebsliga, BAG, Sucht Schweiz, Pro Juventute zur gegenseitigen Information.
- TPF Kinder- und Jugendprogramm zur gemeinsamen Entwicklung des Kinder- und Jugendprogramms unter der Leitung des TPF.

Als **kommerzielle Partner** von «cool and clean» werden die Sponsoring-Partner von Swiss Olympic verstanden. Auch die Kantone, Verbände und Vereine erbringen bedeutende Leistungen für «cool and clean» im nicht monetären Bereich und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Programms.

5. Meilensteine (letzte Projektperiode) i

Nr.	Meilenstein	Indikatoren	Bewertung
	Produkte oder Resultate, evtl. Referenz auf Seite des Gesuchs	für Erreichung des Meilensteins	
23	Eine Zusammenstellung und Auswertung der Beratungsgespräche mit Vereinen steht zur Verfügung.	Eine Zusammenstellung und Auswertung der Beratungsgespräche mit Vereinen steht zur Verfügung.	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Erläuterungen zu Zielerreichung (Indikatoren) und zu Ihrer Bewertung

Zu den Vereinsberatungen hat «cool and clean» eine Projektevaluation durchführen lassen. Die Resultate und der Schlussbericht liegen vor und wurden dem TPF als Meilenstein 23 übergeben und angenommen.

Nr.	Meilenstein	Indikatoren	Bewertung
	Produkte oder Resultate, Referenz auf Gesuch	für Erreichung des Meilensteins	
24	Meilenstein zum KJP (ist 2021 noch zu definieren).	Zusammenstellung Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Erläuterungen zu Zielerreichung (Indikatoren) und zu Ihrer Bewertung

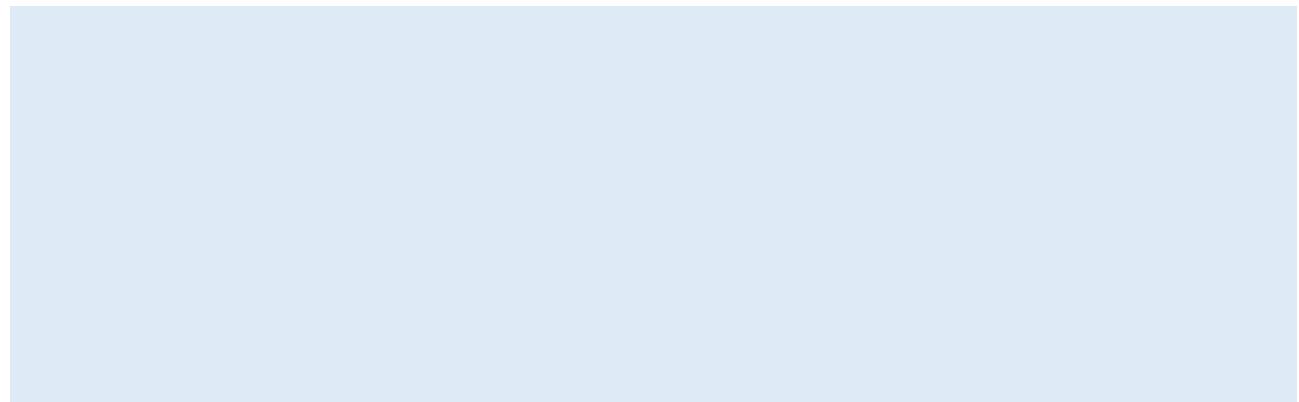
Als Meilenstein wurde mit den Verantwortlichen des TPF eine Zusammenstellung aller Aktivitäten von «cool and clean» im Zusammenhang mit dem KJP erstellt. Die Zusammenstellung wurde dem TPF als Meilenstein 24 übergeben und angenommen.

6. Anhänge i

Bitte führen Sie hier die beigelegten Anhänge (z.B. Evaluationsberichte, Publikationen etc.) auf.

- Übersicht Budget-Schlussabrechnung (siehe [TPF-Website](#))
- Detaillierte Schlussabrechnung (Vergleich Budget-Effektiv, eigene Vorlage)
-
-
-
-

7. Weitere Bemerkungen



Bitte senden Sie sämtliche Dokumente (das Formular im PDF- wie auch im Word-Format) per E Mail direkt an die für Sie zuständige Person beim TPF und zusätzlich an info@tpf.admin.ch. Falls sie über keine qualifizierte elektronische Unterschrift verfügen, dann scannen Sie bitte die erste, handschriftlich unterschriebene Seite des Formulars und sende Sie diese ebenfalls als PDF-Dokument.

Erläuterungen zu den einzelnen Feldern

Unterschrift

Der Schlussbericht muss von der Projektleitung handschriftlich oder mit qualifizierter elektronischer Signatur unterschrieben werden.

Einschätzung Projektergebnis

Bitte beurteilen Sie mittels der Ampeln den Verlauf des Projekts und dessen Ergebnis.

- Grün = erfolgreich
- Orange = teilweise erfolgreich
- Rot = nicht erfolgreich

Bitte erläutern Sie im entsprechenden Feld kurz, wie Sie zu Ihrer Einschätzung kommen.

Zusammenfassung

Der Text wird (allenfalls in bearbeiteter Form) auf der TPF-Website veröffentlicht und muss daher auch für Aussenstehende verständlich sein. Beschreiben Sie in der Zusammenfassung:

- die Projektaktivitäten (Was wurde gemacht?)
- die Projektresultate (Was wurde erreicht?)
- die Herausforderungen (Welche Schwierigkeiten mussten Sie bewältigen?)
- die Erfolgsfaktoren (Was hat sich bewährt? / Was sollte von anderen Projekten aufgenommen werden?)
- die Lerneffekte (Was hat funktioniert und was nicht? Was kann daraus gelernt werden, z.B. im Hinblick auf eine Weiterführung des Projekts?).

Wirkung des Projekts

Bitte beschreiben Sie die verschiedenen Wirkungszusammenhänge des Projekts. Nehmen Sie dazu bitte Bezug auf das Wirkungsmodell des Gesuchs. Welche Wirkungsannahmen haben sich bestätigt, welche nicht? Welche Wirkungen können Sie quantifizieren, welche nicht?

Ziele des Projekts

Zeigen Sie für alle im Gesuch definierten Ziele auf, ob und wie gut Sie diese erreicht haben. Wenn Ziele nicht erreicht wurden, dann begründen Sie dies bitte.

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie Überlegungen an zur Wirtschaftlichkeit des Projekts. Setzen Sie dafür wenn möglich die Kosten ins Verhältnis zu den Resultaten (z.B. Kosten pro erreichter Person, Kosten pro Rauchstopp, Kosten pro Resultat X).

Welche Möglichkeiten gibt es, in Zukunft die Wirtschaftlichkeit des Projekts noch zu verbessern?

Generelle Reflexion

Reflektieren Sie hier das Projekt und seine Ergebnisse im Detail:

- Was hat sich bewährt? Wann hat Ihnen die Arbeit am Projekt Spass gemacht?
- Welche Annahmen waren richtig / welche falsch?
- Was hat nicht wie geplant funktioniert? Wann war die Arbeit am Projekt wenig motivierend?
- Welchen Beitrag hat das Projekt zur Tabakprävention in der Schweiz leisten können?
- Welche Empfehlungen können aus den Erfahrungen gewonnen werden (für andere Akteure oder allenfalls für eine Weiterführung des Projekts)?

Reflexion Zielgruppe

Was haben Sie über Ihre Zielgruppe und deren Bedürfnisse und Erwartungen herausgefunden?

Ist es gelungen, die Zielgruppe angemessen einzubeziehen? Welches Verbesserungspotenzial gibt es bezüglich Zielgruppe?

Chancengleichheit

Im Gesuch haben Sie aufgezeigt, wie Sie die gesundheitliche Chancengleichheit in Ihrem Projekt fördern wollen.

Bitte legen Sie dar, mit welchen Massnahmen Ihnen dies gelungen ist und wo Sie auf Herausforderungen gestossen sind. Verwenden Sie dazu die folgenden 3 Kategorien:

a) Reflexion Massnahmen im Bereich Chancengleichheit

Welche Massnahmen haben Sie ergriffen, damit sozial benachteiligte Personen mit Ihrem Projekt erreicht wurden? Welche dieser Massnahmen waren aus Ihrer Sicht erfolgreich? Was waren die Herausforderungen? Bitte begründen Sie Ihre Einschätzung.

b) Reflexion Berücksichtigung der Zielgruppe

War Ihr Angebot niederschwellig ausgestaltet und hat es Ihrer Einschätzung nach den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprochen? Bitte begründen Sie Ihre Einschätzung und zeigen Sie auf, wie die Mitglieder der Zielgruppe in die Umsetzung Ihres Projekts einbezogen wurden.

c) Reflexion Handlungsmöglichkeiten und Hindernisse

Im Gesuch haben Sie reflektiert, welchen Einfluss die gesellschaftlichen Verhältnisse auf die Lebensbedingungen und Handlungsmöglichkeiten Ihrer Zielgruppe haben. Bitte zeigen Sie auf, welche Massnahmen Sie zur Stärkung der Handlungsmöglichkeiten Ihrer Zielgruppe ergriffen haben und welchen Hindernissen Sie begegnet sind.

Reflexion Zusammenarbeit 

Mit welchen Partnern haben Sie zusammengearbeitet und mit welchen nicht und warum? Was für Schlussfolgerungen ziehen Sie aus der Zusammenarbeit?

Meilensteine (letzte Projektperiode) 

Im Rahmen des Schlussberichts bewerten Sie wie anlässlich der Zwischenberichte auch die Meilensteine der letzten Projektperiode.

Anhänge 

Führen Sie hier bitte alle Anhänge auf, die Sie dem Bericht beilegen. Dabei kann es sich z.B. um Evaluationsberichte, Publikationen oder andere, weiterführende Dokumente handeln.